

Gesprächsnotiz zum Treffen an der Gnadenkirche am Freitag, den 24.03.2023

Thema: Standortsuche und Klärung, ob es einen geeigneten Ort auf dem Friedhof bzw. an der Gnadenkirche gibt, um einen Erinnerungsort für die NSU – Opfer zu schaffen (Pflanzung von 10+1 Obstbäumen)

Teilnehmer:innen: Frau Cetinkaya- Roos und Frau Opiela, (Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach); Herr Müller (Obstwiesenverein); Frau Trauti Schumacher, Herr Büscher (Friedhof) Herr Norbert Wingsiefen, Frau Pfr. Margot Hennig haben sich am 24.03.2023 zu einem Gespräch auf dem Friedhof bzw. an der Gnadenkirche getroffen. Frau Cetinkaya-Roos berichtet von den Hintergründen für das Projekt. Die Teilnehmer entschieden sich einstimmig gegen eine Realisation auf dem Friedhof. Die Flächen auf dem Friedhof sind zu klein oder aus anderen Gründen ungeeignet.

Erinnerungsort: Die Teilnehmer favorisieren für das Projekt eine Fläche unterhalb des Pfarrhauses in Richtung Stadtmitte. Eine mögliche Variante ist die Pflanzung im Verlauf der Straße Quirlsberg, beginnend etwa mit der „oberen“ Parkbank.

Eine wirksamere, bessere Idee ist es, die Pflanzung der Obstbäume als Allee, links und rechts vom Fußweg in Richtung Kirchgarten, zu planen. Die Teilnehmer befürworten einvernehmlich diese Variante.

Vertragliche Voraussetzungen und Inhalte eines Vertrages mit dem Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach, um die Pflanzaktion abwickeln zu können:

- Pflanzung links vom Weg Kronenhöhe maximal 2 Meter vom Weg aus
- Pflanzung rechts vom Weg Kronenhöhe maximal 2 Meter vom Weg aus
- Die Sichtachsen zur Gnadenkirche sollen erhalten bleiben
- Der erste Pfarrbezirk der Gemeinde gestattet die Bepflanzung auf dem Grundstück
- Sowohl die Kosten, als auch die Beschaffung, Pflanzung und die dauerhafte Pflege der Bäume liegt in der Verantwortung des Integrationsrates der Stadt Bergisch Gladbach
- Der Integrationsrat trägt die Kosten für den eventuell notwendigen Ersatz der Bäume
- Der Integrationsrat erhält die Möglichkeit eine Gedenktafel / Hinweistafel aufzustellen
- Die Vereinbarung ist vorläufig unbefristet
- Beide Vertragsparteien erhalten ein Kündigungsrecht aus wichtigem Grund* nach einer Mindestlaufzeit von 5 Jahren, beginnend ab dem Jahr des Vertragsabschlusses, jeweils zum 31.12. des folgenden Jahres. Die genutzten Flächen sind dann wieder von der Stadt GL herzustellen (aus wichtigem Grund z.B. eigener Flächenbedarf der Gemeinde, Änderung der Nutzung des Grundstücks kann der Vertrag aufgehoben werden)

In Zusammenarbeit erstellen -der Integrationsrat vertreten durch Frau Cetinkaya-Roos und Frau Opiela im engen Austausch mit Herrn Wingsiefen- in Abstimmung mit allen o.g. Teilnehmern baldmöglichst einen Vertragsentwurf, der alle o.g. Inhalte berücksichtigt. Herr Wingsiefen informiert den Bezirksausschuss und setzt das Presbyterium in Kenntnis.

Zeitpunkt und Realisierung der Pflanzaktion: Nach Möglichkeit sollte das Projekt im Spätsommer oder Herbst 2023 (spätestens) realisiert werden. Ein genaues Datum wird in Absprache aller beteiligten baldmöglichst festgelegt.

Öffentlichkeitswirksame Pflanz-Aktion: Über die Öffentlichkeitsarbeit stimmen sich die o.g. Teilnehmerinnen eng und einvernehmlich ab.

Für das Protokoll:

Norbert Wingsiefen